

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leuten zuwil glaubt/ vnnnd der hiesigen Feder zuwil
 nachgehencet: So Begeeren wir/ was vnns belangt/
 kein andere Satisfaction von ihm/ ja müßte vns leid
 seyn / soll er darüber vnd vmb des wegen etwas auß
 stehen müssen: Dann also seind wir durch die Gnaden
 Gottes beschaffen/ da wir das wenigst wüßten/ dar
 innen wir ihne oder andere vngbürllich solten tra
 ctiert haben/ solte vnns weltliche Ehr nit zu lieb / die
 vns möchte oder ja auch solle verhindern ihnen einen
 Abtrag zuthun. Dessen ich mich aber inn diser / wie
 auch in der ersten Schrifften nit schuldig weiß / weil
 ich mit gutem Gewissen / auß tringender Noth / vn
 ser Ehr vnd Namen hab müssen vor den Calumnien
 beschützen. Darumb wünsch ich dem Ostiandro nit eis
 nen dergleichen Segen/ wie er vber mich gesprochen
 auß dem 52. Psalmen/ sonder ich sage ihme diese Wort
 des Syrach cap. 21. Mein Kind/ hast du gesündigt/
 so sündige nit mehr/ sonder bitt auch / daß dir die vor
 rigen Sünd vergeben werden. Da sie aber also wur
 den fortfahren / vonn den Disputationen des Glaus
 bens zu vnerbarn Sachen tretten/ die snen aber biß
 her beyde/ Gott lob/ widerlegt / so kan ich wol sehen/
 daß nichts mehr vorhanden / dann daß sie zum drit
 ten zur Weh: greiffen / vnd die Sachen dahin spilen/
 damit wir auch veruolget werden. Das ist der end
 lich Ausgang: Darzu wolle vns Gott sein
 Stärck vnd Gnad verleyhen/
 Amen.

Laus Deo, Virginiq; matri Mariæ.